

Der Grenzbote.

Der Grenzbote erscheint täglich mit Ausnahme des den Sonn- und Feiertagen folgenden Tages und kostet vierteljährlich, vorausbezahlsbar, 1 Mk. 20 Pfg. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von den Aussträgern des Blattes, sowie von allen Kaiserl. Postanstalten und Postboten angenommen.

Tageblatt und Anzeiger

für
Adorf und das obere Vogtland

Inserate von hier und aus dem Verbreitungsbezirk werden mit 10 Pfg., von auswärts mit 15 Pfg. die 4mal gespaltene Grundzelle oder deren Raum berechnet und bis Mittags 12 Uhr für den nächstfolgenden Tag erbeten.

Reclamen die Zeile 20 Pfg.

Verantwortlicher Redacteur, Drucker und Verleger: Otto Meyer in Adorf.

Fernsprecher Nr. 14.

Hierzu Sonntags die illustr. Gratisbeilage „Der Zeitspiegel“.

Fernsprecher Nr. 14.

N^o 149.

Donnerstag, den 30. Juni 1904.

Jahrg. 69.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 20 der revidierten Sparkassenordnung für die Stadt Adorf bringen wir hiermit einen Auszug aus der 1903er Sparkassen-Rechnung zur allgemeinen Kenntnis.

Adorf, den 25. Juni 1904.

Der Stadtrat.

J. B. A. Niesel.

Rechnungs-Abschluß.

Einnahme.

45 849	Mk. 98	Pfg.	Kassenbestand am 31. Dezember 1902,
886 238	"	20	" Spareinlagen in 4349 Posten, einschl. 639 neueröffneten Conten,
189 188	"	29	" Zinsen von ausgeliehenen Kapitalien und Wertpapieren,
424 237	"	95	" zurückgezahlte Kapitalien- und ausgeloste Wertpapiere,
91 432	"	39	" aufgenommene Darlehne,
1 471	"	08	" sonstige Einnahmen.

1 638 417 Mk. 89 Pfg. in Sa.

Ausgabe.

737 596	Mk. 97	Pfg.	Spar-Rückzahlungen in 3207 Posten,
3 767	"	62	" Zinsen für 571 gelöschte Conten,
766 694	"	60	" ausgeliehene Kapitalien und angekaufte Wertpapiere,
33 091	"	75	" zurückgezahlte Darlehne,
7 800	"	82	" Verwaltungsaufwand, einschl. 5550 Mk. Beitrag zu den Besoldungen der Beamten und 2000 Mk. Mietzins an die Stadtkasse,
32 595	"	04	" sonstige Ausgaben, als: 5720 Mk. 67 Pfg. Zinsen für aufgenommene Darlehne, 9472 Mk. 15 Pfg. Zinsen vom Reservefond und 16 332 Mk. 93 Pfg. Hälfte des 1902er Reingewinns an die Stadtkasse, Kosten zc. Verläge,
56 871	"	09	" Kassenbestand am 31. December 1903.

1 638 417 Mk. 89 Pfg. in Sa.

Vermögens-Übersicht.

Activa.

4 381-190	Mk. 47	Pfg.	Darlehne gegen Hypothek,
1 075	"	—	" Bürgschaft,
12 900	"	—	" " Pfand,
20 642	"	19	" " an Gemeinden,
264 519	"	70	" Wertpapiere,
21 906	"	54	" Zinsrückstände, hiervon 3493 M. 32 Pf. im Monat Januar 1904 eingegangen.
71	"	38	" unverzinsliche Außenstände der Sparkasse, als: Kosten zc. Verläge,
1 795	"	65	" Wert der ausgegebenen Sparkassenbücher,
56 871	"	09	" Kassenbestand am 31. Dezember 1903.

4 760 972 Mk. 02 Pfg. in Sa.

Passiva.

4 302 318	Mk. 03	Pfg.	Einlegerguthaben Ende 1903,
169 031	"	77	" aufgenommene Darlehne,
271 379	"	46	" Reservefonds, und zwar
			253 136 Mk. 69 Pfg. Bestand Ende 1902,
			18 242 " 77 " Hälfte des Reingewinnes vom Jahre 1903.
			271 379 Mk. 46 Pfg. in Sa. w. o.
18 242	"	76	" für die Stadtkasse verwendbare Hälfte des Reingewinnes vom Jahre 1903.

4 760 972 Mk. 02 Pfg. in Sa.

Politische Rundschau.

Berlin, 28. Juni. Im Pommerbankprozeß erfolgten heute die Replik der Staatsanwaltschaft und die Dupliken der Verteidigung. Staatsanwaltschaftsrat Beck jagte u. a.: Wenn ein Kommiss 1000 Mark stiehlt, so erhält er eine Strafe von vielen Monaten; hier handelt es sich aber um viele Tausende und um einen enormen Schaden. Ich finde die beantragten Strafen eher zu niedrig, als zu hoch. Die Angeklagten Schulz und Romeit versicherten, nur im Interesse der Bank tätig gewesen und sich ihrer Unschuld bewußt zu sein. Der Vorsitzende setzte die nächste Sitzung zur Urteilsverkündung auf Freitag 9 Uhr an.

Für die nächsten Tage steht bekanntlich die Audienz der südwestafrikanischen Ansjedlerdeputation beim Kaiser bevor. Es braucht nicht besonders betont zu werden, daß man der Deputation einen vollen Erfolg wünscht, gleichviel, ob man den in ihrer Denkschrift angeregten Beweis, daß das Gouvernement an dem Aufstand und seiner Pöhllichkeit schuld ist, für voll erbracht hält oder nicht. Wie es um die Lage der Ansjedler in der Kolonie bestellt ist, dafür eine weitere Probe. Aus Omaruru schreibt ein deut-

icher Kaufmann, der jetzt als Kriegsfreiwilliger den Feldzug gegen die Herero mitmacht, in einem Briefe unter anderem folgendes: „Hier herrscht fast überall Typhus und Malaria. Ostabteilung wegen des Typhus bewegungsunfähig. Wenn keine volle Entschädigung von Seite der Regierung bezahlt wird, wandern 90 Prozent aller Ansjedler aus, und der wirtschaftliche Ruin der gesamten Kolonie ist besiegelt. Sobald sich die Nachricht bestätigt, daß nichts entschädigt wird, sind die gesamten Kleinkaufleute, die etwa 98 Prozent der Gesamtkaufmannschaft Deutsch-Südwestafrikas ausmachen, bankerott.“ Was der Mann sagt, sagen ausnahmslos alle anderen Ansjedler, die sich über die Lage haben hören lassen. Auch die Nachricht über den gegenwärtigen Stand der militärischen Operationen in der Kolonie sind keineswegs verlockend. Wie einem rheinischen Blatte mitgeteilt wird, sind im Bezirke Gobabis, der nur eine sehr schwache deutsche Besatzung aufweist, schon zahlreiche Herero mit ihrem Vieh über die Grenze gegangen, jenseits deren sie bei den Engländern Schutz in Zufluchtslagern erhalten sollten. Die britischen Behörden sollen allerdings ihren Beamten Weisung gegeben haben, geraubtes Vieh

und des Mordes verdächtige Herero an die deutschen Behörden auszuliefern. Allein dies wird wohl kaum durchzuführen sein, da der englische Beamte von Ngamsee im ganzen nur über sechs weiße und zwei Basutopolizisten verfügen soll. Diese Macht wird die Herero nicht bewegen, sich auszuliefern zu lassen.

Hamburg, 28. Juni. König Eduard ist soeben auf dem Dammtorbahnhof hier mit großem Gefolge eingetroffen. Am Bahnhof wurde er empfangen von den Bürgermeister Hachmann und Mönckeberg sowie mehreren Senatoren. Vor dem Bahnhof war eine Ehrenkompagnie des 31. Infanterie-Regiments aufgestellt. Der König in Admiralsuniform bestieg mit Bürgermeister Hachmann eine vierspännige Equipage. Der Wagen wurde eskortiert von einer Schwadron Wandsbeker Husaren. Vom Publikum lebhaft begrüßt, fuhr der König zunächst nach dem Hafen. Nach der Hafenschiffahrt besuchte König Eduard die Börse. Der große Börse-raum war schon stundenlang vor der Ankunft des Königs dicht gefüllt. Der König begab sich in Begleitung des Senators Stammen nach der reichgeschmückten Börsengallerie, von der unten versammelten tausendköpfigen Menge stürmisch

begrüßt. Die Umgebung der Börse sowie die ganze Stadt ist reich geslaggt. Leider herrscht regnerisches Wetter. Später findet ein Frühstück im Rathause statt.

Paris, 28. Juni. Die 10 Millionen-Stiftung der Gebrüder Rothschild zur Schaffung billiger Arbeiterwohnungen soll in der Weise verwendet werden, daß geeignete Wohnhäuser angekauft und eingerichtet werden. Die aus den Mieten sich ergebenden Einkünfte sollen zur Hebung der Arbeiterwohlfahrt dienen. Gestern überfuhr auf der Straße nach Fontainebleau ein von einem gewissen Albrecht Unger gelenktes Automobil das 14jährige Zigeunermädchen Joka Stanlawik. Das Mädchen wurde tödlich verletzt. Das Automobil slog gegen einen Baum. Unger wurde hinausgeschleudert und sterbend in ein Hospital gebracht.

Lissabon, 28. Juni. Hier zirkulierten vorgestern Gerüchte, wonach der König von Portugal an Bord seiner Yacht „Donna Amelia“ plötzlich gestorben sein sollte. Diese Gerüchte scheinen dadurch entstanden zu sein, daß der König in erhittem Zustande zwei Glas kaltes Bier genossen und gleich darauf infolge heftigen Blutandranges nach dem Kopfe eine Zeit lang das Bewußtsein verloren hatte. Sein Gesundheitszustand ist jetzt aber wieder befriedigend.

Petersburg, 28. Juni. Der Korrespondent der „Wirschewija Wjedomosti“ meldet aus Taschkentschik vom 27. ds.: Es ist bedauerlich, auf die Art und Weise hinweisen zu müssen, wie die Japaner sich verwundeten Russen gegenüber auf dem Schlachtfelde benehmen. Dr. Stanlawitsch von der Abteilung des Generals Mitschischenkow hat eine große Anzahl Photographien aufgenommen von Soldaten, welche den Grausamkeiten der Japaner zum Opfer gefallen sind, diese Opfer machen einen entsetzlichen Eindruck. Manchen war die Zunge ausgerissen, anderen die Hände abgehauen und es zeigten sich an zahlreichen Körperstellen Bajonettstiche. Die Offiziere, die hierüber empört waren, nahmen ein Protokoll über diese Angelegenheit auf. General Romanow teilte den Roten Kreuz andere Fälle von Grausamkeiten mit, besonders, daß die Japaner es gewagt haben, auf Krankenträger und das darin befindliche ärztliche Personal zu schießen. Mehrere Krankenträger und Lazarettgehilfen sollen getötet worden sein.

London, 28. Juni. Die Morgenblätter melden, die japanische Division Sinugeho ist unweit Raiping gelandet, wodurch die japanischen Streitkräfte von Raiping um 15 000 Mann verstärkt worden sind. Die Russen werden voraussichtlich eine Schlacht südlich von Haitsheng liefern. Es verlautet, die Japaner hätten bereits Raiping besetzt.

Ein Glückstraum.

Novelle von Karl Tassau. (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Als ich den Boden von Madras betrat, fesselte mich das Morgenländische dieses Fleckchens Erde mit jenem unlöslichen Zauber, den es auf jeden ausübt, der zum ersten Male den Boden Indiens betritt. Das Kontor befand sich in der Stadt, so bekam ich von der Familie nur meinen Chef, Herrn Jerome Mornat, zu sehen. Anders kam es aber, als mich Herr Jerome nach drei Wochen, als er meinen Wert erkannt hatte, wenn ich es sagen darf, zuTische nach seiner Villa in der Vorstadt Beramapur einlad, wo ich von Madame Melanie empfangen ward. Sie war das ältere Ebenbild Ceciles! Cecile selbst war damals eben 15 Jahre alt, als ich sie zum ersten Male sah, ein lebhaftiger Engel an Schönheit und Herzengüte. Sie nahm den Altemand mit einer Herzlichkeit auf, der sofort meine ganze Seele gefangen nahm. Ich ward ihr Lehrer in der deutschen Sprache und bald mehr. Die Liebe ist gelehrt, und so ward sie mit 16 Jahren mein geliebtes Weib!

Unsere gute Mutter ward uns früh entrißsen, mein Schwiegervater ward bald darauf im eigenen Garten von einer Brillenschlange gebissen und starb schon nach drei Stunden, trotzdem ärztliche Hilfe sofort zur Hand war.

Damals ward Madras Cecile zuwider, denn sie war in Frankreich geboren. Sie rebete mir zu, mein Geschäft zu verkaufen. Als dieses geschah, war unser Felix eben drei Jahre alt, und wir siedelten nach Deutschland über. Das ist alles!

Soeben trat Cecile in die Follie ein. Sie erzählte, wie der Knabe ihr, nachdem er sein deutsches Nachtgebet gesprochen, noch Grüße an den „neuen Onkel“ aufgetragen. Man unterhielt sich noch längere Zeit über Madras und Umgebung, von indischen Sitten

Der Vormarsch der Japaner, der in den letzten Tagen der vorigen Woche etwas ins Stocken geraten war, wird jetzt wieder auf der ganzen Linie fortgesetzt. Die vorgeschobenen russischen Abteilungen ziehen sich überall langsam zurück, damit offenbar einer von Kuropatkin ausgegebenen Parole folgend. Die Japaner besetzten Föngschauling, 20 Meilen nordwestlich von Simjan, in der Richtung auf Haitshöng, nach sechsständigem Gefecht. Die Russen zogen sich in Unordnung zurück.

Tschifu, 28. Juni. Einige Chinesen, die Port Arthur am 24. d. verlassen haben, berichten, daß nur vier Schlachtschiffe, fünf Kreuzer und mehrere Torpedoboote am 23. d. M. den Hafen verlassen hätten, von denen drei schwer beschädigt zurückkehrten, daß aber kein Schiff gesunken wäre.

Vertliches und Sächsisches.

Adorf, 29. Juni. Heute Nachmittag wurde Herr Bahnhofsinspektor Bernhard Franke unter ernster Trauermusik zur ewigen Ruhe gebettet. Reiche Palmen- und Kranzpenden legten bedredtes Zeugnis ab von der allgemeinen und tiefen Teilnahme über das plötzliche Hinscheiden des hochverehrten Vorgesetzten und beliebten Beamten. Zahlreiche Bahnbeamte, sowie auch Postbeamte schritten, prächtige Palmen und Kränze tragend, vor dem Leichenwagen her; höhere Bahnbeamte und Steuerbeamte in Uniform schlossen sich hinter den Angehörigen des Entschlafenen dem Zuge an. Ferner nahmen die Spitzen der Stadt und zahlreiche Personen aus der Bürgerschaft an dem Trauergefolge teil. Am Grabe richtete Herr Pastor Wappler warme Worte des Trostes an die Hinterbliebenen des Berewigten, welche allen Anwesenden tief zu Herzen gingen.

Adorf, 29. Juni. Nächsten Sonntag halten, wie jedes Jahr, die gesamteten Vogtl. Gebirgs- und Touristenvereine eine Abgeordnetenversammlung ab und zwar diesmal in Schleiz. Diese Gelegenheit benützt der Vorstand des Gebirgsvereins, wie aus der Annonce ersichtlich ist, die Mitglieder und deren Angehörige zur Mitfahrt dorthin einzuladen. 6.15 Uhr Vormittag Abfahrt auf dem hiesigen Bahnhof, 10.05 Uhr Ankunft in Schleiz, Vormittag Besichtigung der Bergkirche und des fürstlichen Schloßgartens, Mittag Ausflug oder auch Ausfahrt über Heinrichsruh, den Röhrensteig entlang nach Burg a. d. Saale, 11 Uhr Rückkunft in Adorf. Der geplante Ausflug ist äußerst lohnend und sollte Niemand die Gelegenheit veräumen. Die alte, weitbekannte, aber prächtige Bergkirche belohnt allein den Ausflug, und Schloß Burg mit seinem prächtigen Schloßgarten und der wunderschönen Aussicht nach dem Saaleetal wird jährlich von Tausenden aufgesucht und bewundert. Jedermann benütze daher die Gelegenheit; der Fahrpreis ist, wenn sich 30 Teilnehmer melden, ein bedeutend niedriger als sonst. Meldungen nimmt der Vorstand entgegen.

Adorf, 29. Juni. Heute Mittwoch abend findet im Hotel zum blauen Engel das erste Gastspiel des Ensembles vom Delsnitzer Sommertheater unter Leitung des Hrn. Direktor Schleichardt statt. Wer sich noch kein Billet gesichert hat, besorge dies ungeäumt in einer der Vorverkaufsstellen, Herren W. Weniger und Albin Eskar Krauß, es wird sicherlich niemandem gereuen, das vielgerühmte Volksstück „Die Elfe vom Erlenhof“ angesehen zu haben, besonders da die vorzüglichen Leistungen des auftretenden Ensembles genügend bekannt sind. Falls der Besuch der heutigen Vorstellung befriedigend ist, erfolgt kommenden Sonnabend die Aufführung von Meyerleins „Zapfenstreich“.

Adorf, 29. Juni. Die 35jährige Fabrikarbeiterin Ida Auguste Unger von hier wurde gestern vom Landgericht Plauen wegen Rückfalldiebstahls zu 1 Jahr Zuchthaus verurteilt unter Anerkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren. Auch wird ihre Stellung unter Polizeiaufsicht für zulässig erklärt. Die Unger hatte am 5. März d. J. der Frau des Krankenhausverwalters Hrn. Zeidler ein Portemonnaie mit 5 Mark 50 Pfg. aus einem Koffer entwendet.

Die Schlüsselgewalt. Nach Paragraph 1357 des Bürgerl. Gesetzbuches ist die Frau berechtigt, für den Mann innerhalb ihres häuslichen Wirkungskreises Geschäfte zu besorgen und ihn zu vertreten. Rechtsgeschäfte, die sie innerhalb dieses Wirkungskreises vornimmt, gelten als im Namen des Mannes vorgenommen, wenn sich nicht aus den Umständen ein anderes ergibt. Kauff also die Frau beim Bäcker oder Fleischer ein, läßt sie bei der Schneiderin für sich oder die Kinder Kleider machen, so hat der Mann dafür aufzukommen. Von der Frau kann die Bezahlung nicht verlangt werden. Wirtschafet die Frau nicht ordentlich, macht sie insbesondere auf den Namen des Mannes in leichtsinniger Weise Schulden, so kann ihr der Mann die Schlüsselgewalt entziehen. Es genügt aber nicht, wenn er der Frau verbietet, auf seinen Namen einzukaufen usw. Er muß es den einzelnen Geschäftsleuten mitteilen oder es im Güterrechtsregister eintragen lassen. Das Güterrechtsregister wird auf dem Amtsgericht geführt. Die Einträge, die dort gemacht werden, werden im Amtsblatt veröffentlicht. Hat die Entziehung der Schlüsselgewalt erst von Gerichtswegen im Amtsblatte gestanden, so kann der Mann wegen der Schulden, die die Frau auf seinen Namen gemacht hat, nicht mehr verklagt werden. Entzieht der Mann der Frau die Schlüsselgewalt ohne Grund, so kann sich die Frau um Abhülfe an das Vormundschaftsgericht wenden.

Gluck — Glück! Unter dieser Bezeichnung wird von der Firma Goldfeder und Meyerheim in Berlin ein Erzeugnis in den Handel gebracht, das, nach dem Inhalt der der Verpackung aufgedruckten Anpreisung, „unter Fortlassung von Eiern zu Speisen, Saucen, zum Backen und Panieren verwendet, sich als besonders geeignet erweist, den Wohlgeschmack und die Leichtverdaulichkeit der damit zubereiteten Speisen außerordentlich zu fördern.“ Soweit in dieser Anpreisung in Verbindung mit dem Namen des Erzeugnisses die Behauptung enthalten sein sollte, daß in ihm Hühnergelb enthalten sei, ist dieselbe unzutreffend, da nach einer vom Kaiserlichen Gesundheitsamte ausgeführten Untersuchung die Ware Eigelb überhaupt nicht enthält, die gelbe Farbe vielmehr lediglich auf den Zusatz eines künstlichen Farbstoffes zurückzuführen ist. Es ist daher allen, die die Absicht haben, ein dem Hühnerrei annähernd gleichwertiges Nahrungsmittel zu erwerben, der Ankauf dieses Erzeugnisses nicht zu empfehlen.

Plauen, 28. Juni. Der Buchhatter und Prokurist eines hiesigen größeren Spitzen- und Stickeriegeschäfts wird seit einigen Tagen hier vermisst. Da Bücher und Kasse völlig in Ordnung gefunden worden sind und auch sonst keinerlei Grund zu erkennen ist, der den Mann veranlaßt haben könnte, Stellung und Familie zu verlassen, so wird angenommen, daß er sich in einem Zustande nervöser Ueberreizung entfernt hat.

Lengensfeld. Einen guten Fang hat die

Polizei länger mar... behörd... genen... Mittel... Gruppen... den... zu ma... Ueber... Zwisch... Son... Mann... in sein... Unglück... plizier... M... mißte... ist je... von... lizeibe... Leiche... führt... mit... war... Als e... und... lieber... schein... wieder... schwu... durch... tigen... vorm... mißte... gen... beider... er we... schwin... erran... beider... packt... kann... funde... bares... der... — ich... nem... durch... 6,30... Schlä... und... unfer... der... um... rot... fange... Züge... das... die... Schei... wegte... dritte... Wald... Crot... durch... den... konn... ein... melde... führ... beten... 20... brün... der... streif... Schre... tag... verm... ben... Schei... D... tern... Gewe... des... erst... Rege... lung... mini... sen... ner... ständ... schloß... wirt... strebe...

(Fortf. folgt.)

Polizei am Sonnabend hier gemacht. Schon seit länger als einem Jahre wird ein aus Steiermark gebürtiger Erdarbeiter von der Polizeibehörde in Westfalen wegen eines dort begangenen schweren Verbrechens (Raubmord) gesucht.

Treuen. Beide Arme gebrochen hat am Sonntag in Weissenand ein dortiger junger Mann namens Kropf. Bei Übungen an einem in seiner Behausung angebrachten Reck kam der Unglückliche zum Sturz und zog sich einen komplizierten Bruch beider Arme zu.

Mylau, 27. Juni. Der seit 9. d. Mts. vermißte Leimer Friedrich Robert Günnel von hier ist jetzt im Gölzschwehr oberhalb der Fabrik von Zahn und Co. aufgefunden, von der Polizeibehörde zu Mylau aufgehoben und nach der Leichenhalle auf dem hiesigen Friedhofe überführt worden. Günnel hinterläßt eine Witwe mit vier unerzogenen Kindern.

Chemnitz. Aus der Einsiedler Talsperrre, durch welche die Stadt Chemnitz mit dem nötigen Trinkwasser versorgt wird, wurde gestern vormittag die Leiche des seit dem 4. d. Mts. vermißten Italiensers Luigi Pontolfo herausgezogen. Der 22 Jahre alte Mann hatte mit seinen beiden ihn begleitenden Kameraden gewettet, er werde das breite Wasser der Talsperrre durchschwimmen, ging auch tatsächlich ins Wasser und ertrank infolge eines Krampfanfalles.

Aus Crottendorf i. C. — dem Schauplatz der Bluttat des Polizeiwachtmeisters Schramm — schreibt man unterm 26. Juni: Heute, an einem wunderschönen, sonnigen Sommermorgen durchhallte die feierliche Sonntagsstille früh um 6,30 Uhr das Alarmsignal der Feuerwehr.

Wien, 29. Juni. Wie die Blätter melden, hat gestern Abend in der Ankunfthalle des Nordbahnhofes der polnische Graf Milewski dem Großgrundbesitzer Parber nach kurzem Wortwechsel eine Revolverkugel in den Leib gejagt. Parber ist tödtlich verletzt, Milewski wurde verhaftet. Es soll sich um eine Dame handeln.

Paris, 29. Juni. Das „Echo de Paris“ meldet aus Petersburg; der Zar habe eine eingehende Untersuchung über die von den Japanern an russischen Verwundeten begangenen Grausamkeiten angeordnet und eine Protestnote an die Mächte gefandt.

ragraph 33 der Gewerbeordnung gestellt wird; 2. daß besondere Landes- oder Ortsgesetze erlassen werden, die strenge Vorschriften über das Abfüllen der Biere, über die dazu benutzten Räume und über das Reinigen der Flaschen und Geräte enthalten; 3. daß die Abgabe von Flaschenbier an Verbraucher nur auf Bestellung erfolgen darf.

Dresden, 28. Juni. Heute mittag wurde in der katholischen Hofkirche die französische Gräfin und vielfache Millionärin de Gasquirt-James mit dem Hauptmann vom Infanterie-Regiment Nr. 107 v. d. Decken in Anwesenheit von über 1000 Personen feierlich getraut.

Bauzen. Ein Radler besuchte auf seinem neuen Motorzweirade einen hier wohnenden Sportgenossen. Natürlich wird das neue Vehikel sofort vorgeführt und der hiesige Freund ist voll Bewunderung über das Motorrad.

Neueste Nachrichten und Telegramme. Dohandja, 29. Juni. Das Ausbrechen der Herero ostwärts scheint jetzt tatsächlich verhindert zu sein, da Major von Ostorf von Dohandju direkt durch die Durststrecke nordwärts marschierte und ohne Kampf in Opondu und Karupula anlangte.

Angewandte Fremde (29. Juni.) Hotel Goldner Löwe. Kaufl. Paul Meißner, Apolda, A. Silber, Berlin, Th. Jekler, Leipzig, Jul. Blumenthal, Berlin, Paul Hausenberg, Plauen, E. Müller, Oberinsp., Leipzig.

Hotel Victoria. Kaufl. Ad. Greife, Weida, Hugo Kühn, Chemnitz, Wilh. Junghanns, Treuen. Hotel zur Post. Kaufl. Kurt Kahnt, Leipzig, Mfr. Schlöffel, Elfeld, S. Baumann, Leipzig, B. Horst, Freiberg, Arth. Neuber, Jagen, Chemnitz.

Hotel blauer Engel. Ed. Böhler, Rfm., Reichenbach, Frau Meinhardt, Priv., Greiz, Os. Schröder, Mont., Plauen, Rob. Schirmer, Geometer, Delsnitz, Albin Huf, Geom., Plauen, Arno Georgius, Fleischer, Greiz. Gasthof zum schwarzen Bär. Rob. Wild, Musiker, Markranstädt, Alwin Heinze, Schlosser, Delschwitz.

Goldner Stern. Emil Köhler, Händler, Schönheide, Reinhold Gütter, Händler, Obercunersdorf, Robert Schwipps, Händler, Großhermannsdorf, Karl Weiml, Maurer, Aufschowitz, Michael Egerer, Weber, Mch.

Petersburg, 29. Juni. Die Kommandanten von Kronstadt und Libau erhielten den Befehl, die Schiffe des baltischen Geschwaders mit Proviant zu versehen, sobald sie bei eintrifftender Dreie sofort auslaufen können.

Paris, 29. Juni. Der „Matin“ meldet aus Jingtau: Erste Nachrichten treffen aus Peking ein. Große Züge mit Geschützen und Munition gehen nach Schanghai. Man glaubt, daß die Chinesen eine wichtige Operation gegen die Tschuntschusen planen.

Petersburg, 29. Juni. Nach einer Depesche des „Birjewzja Wjedomosti“ aus Dschitsao änderte Kuroki plötzlich seinen Plan, marschierte mit 27 Bataillonen vor und griff am 26. Juni beim Dalinpaß die Russen an.

Petersburg, 29. Juni. „Nowoe Wremja“ meldet aus Wladiwostok: In dem Gerichtsverfahren gegen das konfiszierte Schiff „Allanton“ wurde festgestellt, daß es mit Kriegskontrebande besetzt sei.

Petersburg, 29. Juni. Die Meldung, die Schiffe des Wladiwostokgeschwaders würden auf einen Monat ins Trockendock gehen, wird als List des Admirals Strydloff angesehen.

Petersburg, 29. Juni. Ein Marineoffizier erklärte, daß ein Teil des baltischen Geschwaders gestern aus Kronstadt abging. Eine Bestätigung der Nachricht traf noch nicht ein.

Petersburg, 29. Juni. General Romanoff meldet, die Japaner hätten das Rote Kreuz beschossen und mehrere Lazarettgehilfen dabei getötet, sowie den Arzt Koschikoff gefangen genommen.

London, 29. Juni. „Central News“ melden aus Petersburg von 28. ds.: General Kuropatkin meldet: Die Japaner griffen die russischen Stellungen beim Motienlinpaß, dem Tentjapuli- und Talienpaß an.

London, 29. Juni. Nach einem Telegramm aus Tokio wurde ein weiteres Kriegsschiff auf der Höhe des Tigerfelsens gestrandet vorgefunden.

London, 29. Juni. „Standard“ meldet aus Tokio: Die Haltung der Presse gegen Deutschland hat sich auffallend gebessert. Von dem früheren Verdacht gegen die Motive Deutschlands sei wenig übrig geblieben.

Malzzucker. Rich. Selbmann, Fikale Hauptst.

Vertical text on the left margin, partially cut off, containing names and addresses.

Wegen Umzugs

von heute ab

vollständiger Ausverkauf

meines Warenlagers zu
bedeutend herabgesetzten Preisen.

Es versäume Niemand die ausserordentlich günstige
Gelegenheit rechtzeitig auszunützen.

D. Günzburger's Warenhaus.

**Ernst Haufe's
Zahnpraxis**
Adorf i. V.
Elsterstrasse 3. I.
Sprechst.: 8—8 Uhr
Sonntags: 8—3 Uhr.

Gebirgs-Verein.

Sonntag, den 3. Juli 1904,
früh 6,15 Uhr

Abfahrt nach Schleiz.

Dort Besichtigung des Schlosspar-
tes und der Bergkirche, Mittag Aus-
flug nach Schloß Burg a. d. S.

Wer teilnehmen will, melde sich
sofort beim Vorstand wegen Ge-
sellschaftsfahrt.

Der Vorstand.

7000 Mark

auf 1. Hypothek Anfangs August
anzuleihen.

Offerten unter S. 100 an die
Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Freundliche Wohnung,

bestehend aus 2 Stuben, Küche, großer
Schlafstube, Kammer, Bodenkammer
und Balkon, zu vermieten und
per 1. Oktober zu beziehen bei

Albin Biedel,
Baugeschäft.

1 Stück Klee

in der Schillingsloh zu verpacken.
Aug. Stöß, Bergstr.

Einj. möbliertes

Zimmer

zu vermieten. Zu erfahren in
der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Wo ist die Frau?

Mache meine werthe Kundschaft von Stadt und Land darauf
aufmerksam, daß ich von jetzt ab **sämtliches Buttergebäck**
mit **garantiert reiner Schmelzbutte ohne Preis-**
aufschlag verkaufe. Hochachtungsvoll

Max Dietz, Bäckerei,
Hauptstraße, neben der neuen Schule.

Wein-Auktion.

Wegzugshalber kommen in meinem Geschäftslocal (Bergstraße)
Freitag, den 1. Juli d. J., von vorm. 10 Uhr an
eine große Anzahl Flaschen **bessere Weine** (Malaga, Portwein etc.)
sowie **Cognac** meistbietend zur Versteigerung, wozu ergebenst ein-
geladen wird.

Eduard Dotzauer, Weinhändler.

Hört! Hört! und kommt und kommt und seht
Was heute in dem Grenzbot' steht:
Im Engel treffen Fische ein!
Der Nachbar ladet freundlichst ein.

Hotel Engel: Freitag Fischtag.

6 Sorten frische, auch bessere **Seefische**
verschiedenartig zubereitet.

Sonnabend **Sonntag**
Majonaise von Zander sowie ff. russ. Fischsalat.

Empfehle grössere

Schüsseln Majonaise, Salate
ausser Haus.

Ergebenst

Der Engewirt.

Vorteseuillerrinnen

für **Spannen einziehen** und
ausfleimen sucht
Louis Nicolai.

Albert-Theater Bad Elster.

Repertoire:

Mittwoch: **Das Opferlamm.**
Donnerstag: **Ein unbeschriebe-
nes Blatt.**
Freitag: **Der Bibliothekar.**

Wieder nach der Heimat!

Shampooing-Bay-Rum

von Bergmann & Co. in Radebeul,
bestes Kopfwasser, verhindert das
Ausfallen, Spalten und Grauwerden
der Haare und beseitigt alle Kopf-
schuppen. à Fl. 1.25 Mk. bei
Otto Pflug, Drog.

E. J. Bauer,

Radebeul-Dresden,
**Maschinenschmieröle- &
Fette-Fabrikation.**

Specialität:

Nähmaschinen- & Fahrradöle

Zu beziehen durch

Robert Beck, Adorf.

Biedermann, Bad Elster.

Für die anlässlich unserer

silbernen Hochzeit

dargebrachten Glückwünsche und Ge-
schenke sagen wir hiermit unseren

herzlichen Dank.

Ernst Müller u. Frau.

Eine Wiese

im alten Ader ist billig zu verpacken.
Henriette Schanz, Markt.

2 Wohnungen,

zu je 4 Zimmern, zu vermieten
und per 1. Oktober zu beziehen. Zu
erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Warnung!

Wiederholt ist mein **Teichgrund-**
stück von Kindern verunreinigt und
böswilligen Leuten der Abzug ver-
stopft worden, ich unterjage daher
alles Betreten meines Grundstücks so-
wie das Baden in meinem Teiche
und werde unnachsichtlich jede zuwider-
handelnde Person zur Anzeige bringen.

Louis Temmler,
Stadtbrauerei.

Möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten
Mittelstraße 9.